

RADIO AKTIV

"Radio zum Anfassen"

Wirklich schade, daß es die ersten deutschen Privatradios nur im Kabel zu hören gibt. Für alle, und das sind ja noch reichlich viele, die den lebendigsten der privaten Radios nicht hören können, beschreibt Rick Hölzl, Super-DJ bei Radio Aktiv, diesen Sender.

„... die genaue Zeit, es ist 1200 Uhr, wie jeden Tag, so auch heute der absolute Höhepunkt des Sendetages. . .“ Gerald Viola drückte die Jingle-taste und zu hören war absolut nichts. Als nach wenigen Sekunden immer noch nichts zu hören war, startete er kurzerhand die Plattenmaschine und schaute fragend um sich. Um ihn versammelt standen fünf seiner Sprecherkollegen und konnten sich das Lachen kaum verkneifen. Endlich war es ihnen gelungen, den sonst so gewissenhaften Kollegen „auf die Rolle“ zu nehmen. Ein Sprecher hatte schlicht und einfach den Stecker aus der Jinglemaschine gezogen.

Ein Beispiel für das Arbeitsklima bei **Radio Aktiv**, solche Scherze sind zwar nicht an der Tagesordnung, doch sie lockern unheimlich auf.

Klar, daß die Arbeit am Mikrofon sehr viel Konzentration erfordert und jeder Sprecher das Wort „Streß“ bereits im Schlaf buchstabieren kann, doch gerade das bringt immer wieder neue Ideen und für den Hörer Voll-dampf-Radio, das Spaß macht.

Möglicherweise ist das Geheimrezept von **Radio Aktiv** die Tatsache, daß es keinen „Programmchef“ oder sonstige „Verantwortliche“ gibt. Das Sagen hat Peter Pelunka, der Erfinder der fröhlichen 106,10 Megahertzchen. Der Vorteil für Hörer: Für neue Ideen, Änderungen und Reformen hat „Struppi“ immer ein offenes Ohr. Eines Sonntags stürzte er eine Minute vor Beginn des „Musikwürfels“, dem superstarken Hörergewinnspiel, ins Studio und beschloß kurzerhand den Spielmodus zu ändern. Wie sich inzwischen herausge-

stellt hat: Mit Erfolg! Eine Blitzidee verwandelte sich innerhalb einer Minute in einen Knüller.

Flexibilität, Mut zur sofortigen Entscheidung, Engagement und Improvisationstalent, das wird von jedem Mitarbeiter verlangt.

Es kann schon mal vorkommen, daß einer kurzerhand für einen Kollegen einspringen muß. In letzter Zeit geschieht es immer häufiger, daß gerade Peter Pelunka von potentiellen Werbekunden zu einem Gespräch gebeten wird. Der Kreis der Interessenten wird ständig größer und Peters Zeit immer weniger. Dennoch kann er beruhigt die „heiligen Hallen“ verlassen, denn auf seine Crew ist hundertprozentig Verlaß.

Das einzige Problem, das **Radio Aktiv** im Moment hat, sind die mittlerweile viel zu klein gewordenen Räume in der Schnaderböckstraße 6, im Münchner Westend. Da der Aufwärtstrend seit dem 1. April kontinuierlich anhält, die Zahl der Hörer ständig steigt, das Team größer wird, drohen die kleinen Räume aus allen Nähten zu platzen. Doch auch da wird in absehbarer Zeit Abhilfe geschaffen. . .

„Wir wollen, daß das Radio Hören wieder Spaß macht! Mit viel Unterhaltung, wichtigen Informationen, flotter Musik – aber ohne stundenlanges Gequatsche“. Peter Pelunkas Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Daß er mit diesem Rezept genau ins Schwarze getroffen hat, zeigt die Gründung eines „Hörerstammtisches“ von Hörern für Hörer. Wenn einer der Sprecher nach seiner Sendung die Studios verläßt, dann ist **Radio Aktiv** für

UKW-Sender

ihn meist weiter gegenwärtig: Denn zum Alltag der „Morgenmuffler“, „Hitkistler“ und „Happy-Radio-Macher“ gehören Telefonanrufe wie diese: „... eure Stimmen kennen wir, jetzt wollen wir euch auch mal persönlich sehen. . .“ und Hörer soll man bekanntlich nicht warten lassen. . .

Radio Aktiv hat es offenbar verstanden, ein Sender „zum Anfassen“ zu werden. Bleibt zu hoffen, daß **Radio Aktiv** mit den „fröhlichen Zeiten in Ihrem UKW-Radio“ bald „in die Luft geht“ und dann in jedem Koffer- und Auto-Radio empfangen werden kann.

Rick Hölzl



Die Radio Aktiv Mann- und Frauschaft: (von links nach rechts stehend): Christine Brümmer, Willy Zwingmann, Peter Pelunka, Rick Hölzl, Volker Gruntzke, Manfred Kraus, Karin Schmid, Angelo Buchwald, Uli Naujoks, Kurt Färber, (kniend): Ulrich Hanft, Danny Pohlmann, Stefan Schneider, Ingo Rietsch, Hans Dieckhoff, Gerald Viola.
Foto: Radio Aktiv